

Vielschichtige Performance

Am kommenden Samstag, 13. Oktober, um 20 Uhr, zeigt die Remise Bludenz eine spannende Produktion: Einen Tanzfilm, verbunden mit einer Tanzperformance und musikalisch eingefasst von einer Komposition aus dem Liechtensteiner Klanglabor.

Bludenz. – Die Produktion «Annäherung», unter der künstlerischen Leitung und choreografiert von Ursula Sabatin und inspiriert von Antony Gormleys «Horizon Field», ist eine Besonderheit: Sie verbindet ein Tanzstück des Tanzensembles Tanzufer mit der Präsentation eines Tanzfilms von Aaron Sutterlütte. In «Annäherung» gelingt die Begegnung mit den Gormley-Figuren auf Augenhöhe, der Tanz setzt hinzu und erweitert diesen Raum der Stille in 2039 m Höhe.

Komposition aus Tanz und Film

Das Ensemble Tanzufer entwickelt einen reduzierten Stil, der auf das Wesentliche verweist, auf ursprüngliches Bewegungsvokabular wie Gehen, Stehen, Fallen und welches in seiner Wiederholbarkeit eine eigene Dynamik entfaltet. Es entstehen vertraute Bilder in einer Hochgebirgslandschaft – Skulptur und Tänzer verschwinden in diesem «Horizon Field» und bieten doch Ankerpunkte für die Wahrnehmung.

Gemeinsam mit der von Arno Oehri eigens für die Produktion komponierten Musik gelingt es, eine Atmosphäre zu schaffen, die die physische und emotionale Sprache des Tanzes in den



Annäherung: Die Performance akzentuiert die Interaktion von Skulptur, Tanz, Raum und ungewöhnlicher Musik.

Bild pd

aktuellen Moment zu übertragen vermag. Zurückgekehrt aus Einsamkeit und Stille der Bergorte, schafft das Tanzensemble eine verdichtende Begegnung mit dem Publikum. Die Gesamtkomposition aus Tanzbildern und Filmsequenzen akzentuiert die Interaktion von Skulptur, Tanz und Raum in der Performance.

Stille, schliche Klanglandschaft

Zur archaischen Präsenz der Berge, zur still dastehenden Metallsulptur und zu den schlichten und repetiti-

ven Bewegungen der Tanzenden wollte Arno Oehri eine Klanglandschaft mit eben diesen Attributen entwerfen: archaisch, still, schlicht und repetitiv. Schichten, die sich in einem grossen Bogen aneinanderreihen, die sich übereinander legen und Dauer haben.

Steine, Metalle, schwingende Saiten und Wind sind hörbar, mit einfachsten Mitteln erzeugt, zum Teil aber durch Verlangsamung und Umkehrung verändert, so wie der Mensch seine Umwelt durch seine

Präsenz und seine Eingriffe gestaltet und verändert. Seine Komposition setzt Arno Oehri gemeinsam mit Denise Kronawitter, wie er ein Kernmitglied des Liechtensteiner Klanglabors, auf ungewöhnlichen Instrumenten um: Steine, Steinplatten, Windspiele, Kotamo, Klangschale, Klangkugel und Klangvase formen die zum Tanz passende Klanglandschaft. (pd)

Karten: Tel. +43 5552 636 21 236, E-Mail: kultur@bludenz.at